

Stiftung als Nachfolgeinstrument

Feick

2. Auflage 2024
ISBN 978-3-406-77873-5
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen. beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Feick
Stiftung als Nachfolgeinstrument



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Stiftung als Nachfolgeinstrument

Herausgegeben von

Dr. Martin Feick

Bearbeitet von

Jan Philipp Arnsperger LL.M., Dr. Iris Janina Bregulla-Weber, Dr. Martin Feick,
Dr. Daniel J. Fischer, Dr. Axel Godron, Rebecca Hahn, Dr. Philipp Lennert LL.M.,
Dr. Christian von Löwe, Mark Uwe Pawlytta, Dr. Philipp Alexander Pfeiffer,
Dr. Gerrit Ponath, Stefan Raddatz, Mag. Claudia Steegmüller, Pia Thress

2. Auflage 2024

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



Zitiervorschlag:
Feick Stiftung/Fischer § 6 Rn. 1


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG
beck.de

ISBN 978 3 406 77873 5

© 2024 Verlag C.H.Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz: Druckerei C.H.Beck Nördlingen
(Adresse wie Verlag)

Umschlag: Ralph Zimmermann – Bureau Paraluie



chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Vorwort zur 2. Auflage

Die mit dem Ziel das Stiftungszivilrecht zu modernisieren und bundesweit zu vereinheitlichen angestrebte und mit Wirkung zum 1. Juli 2023 in Kraft getretene Reform des Stiftungszivilrechts hat zu einer umfassenden Überarbeitung des Stiftungszivilrechts durch den Gesetzgeber geführt. In Folge dessen wurden auch die Landesstiftungsgesetze in den einzelnen Bundesländern überarbeitet und modernisiert.

Alle Beiträge der Neuauflage berücksichtigen die Reform des Stiftungszivilrechts und wurden auch im Übrigen, insbesondere hinsichtlich der Neuerungen im Steuerrecht, überarbeitet.

Die Kapitel wurden zum Stand **Januar 2024** aktualisiert.

Neu hinzugekommen ist ein Kapitel zu dem immer wichtiger werdenden Thema des Internationalen Stiftungsrechts in § [40]. Verzichtet wurde in der Neuauflage auf das bisherige Kapitel § 40 zur Europäischen Stiftung (Fundatio Europaea, FE). Die Einführung einer EU-weiten einheitlichen Rechtsform von Stiftungen ist in den vergangenen Jahren nicht weiterverfolgt worden.

In personeller Hinsicht gab es im Zuge der Neuauflage einige wenige Änderungen. Als Autorin neu hinzu gekommen ist Frau *Pia Thress*. Ausgeschieden als Autor ist *Dr. Daniel Lehmann*.

Als Herausgeber möchte ich mich bei allen Autorinnen und Autoren für ihre gute Unterstützung und die gründliche und sorgfältige Überarbeitung bzw. erstmalige Erstellung ihrer Beiträge, die sie neben ihrer hauptberuflichen Tätigkeit als Praktiker leisten mussten, herzlich bedanken.

Autoren, Herausgeber und Verlag hoffen, dass auch die 2. Auflage wohlwollend aufgenommen wird und den Lesern und Nutzern wertvolle Hilfestellungen in der Praxis bei der Beratung im Stiftungsrecht – insbesondere, aber nicht nur im Zusammenhang mit Nachfolgegestaltungen – bieten kann.

Mannheim, im Februar 2024

Dr. Martin Feick



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Herausgeber und Bearbeiter

Jan Philipp Arnsperger LL.M., Rechtsanwalt
Stiftung für Kinder, Freiburg

Dr. Iris Janina Bregulla-Weber, Rechtsanwältin
MÜLLER MAHLMANN Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaft mbB, Hamburg

Dr. Martin Feick, Rechtsanwalt, Partner
SZA Schilling, Zutt & Anschütz Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Mannheim

Dr. Daniel J. Fischer, Rechtsanwalt/Steuerberater
Dr. Axe-Stiftung, Bonn

Dr. Axel Godron, Rechtsanwalt
Taylor Wessing Partnerschaftsgesellschaft mbB, München

Rebecca Hahn, Rechtsanwältin
Baker Tilly Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, München

Dr. Philipp Lennert LL.M., Rechtsanwalt
RECHTSANWÄLTE LENNERT PARTNERS AG, Liechtenstein

Dr. Christian von Löwe, Steuerberater
München

Mark Uwe Pawlytta, Rechtsanwalt
KPMG Law Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Frankfurt a. M.

Dr. Philipp Alexander Pfeiffer, Rechtsanwalt
KPMG Law Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Frankfurt a. M.

Dr. Gerrit Ponath, Rechtsanwalt
Beiten Burkhardt Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Frankfurt a. M.

Stefan Raddatz, Rechtsanwalt
Beiten Burkhardt Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Frankfurt a. M.

Mag. Claudia Steegmüller, Rechtsanwältin
TaylorWessing Rechtsanwälte GmbH, Wien

Pia Thress, Rechtsanwältin
Taylor Wessing Partnerschaftsgesellschaft mbB, München



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 2. Auflage	V
Herausgeber und Bearbeiter	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XXIII

1. Kapitel. Einleitung

§ 1 Bedeutung der Stiftungen in der Praxis	1
§ 2 Grundsätzliche Unterschiede von gemeinnütziger Stiftung und Familienstiftung	2
§ 3 Einsatz einer Doppelstiftung	4
§ 4 Relevanz der Unternehmensnachfolge in der Praxis	5
§ 5 Relevanz der Stiftungslösung bei der Unternehmensnachfolge	5

2. Kapitel. Grundlagen des Stiftungszivilrechts

§ 6 Gründung und Anerkennung der Stiftung	7
§ 7 Anforderungen an den Inhalt der Stiftungssatzung	19
§ 8 Stiftungsvermögen	28
§ 9 Besetzung der Stiftungsorgane	35
§ 10 Satzungs- und Strukturänderungen	43
§ 11 Beendigung der Stiftung	47

3. Kapitel. Zivilrechtliche Besonderheiten bei Errichtung der Stiftung unter Lebenden sowie Grundlagen des Erbrechts und zivilrechtliche Besonderheiten bei Errichtung der Stiftung von Todes wegen

§ 12 Anforderungen an und Inhalt des Vertrags zur Übertragung von Vermögen auf die Stiftung	51
§ 13 Lebzeitige Absicherung des Stifters durch Nießbrauch, Rente	52
§ 14 Finanzielle Absicherung von Familienangehörigen des Stifters (zB durch Zuwendungsnießbrauch, Rentenansprüche oder auch das Doppelstiftungsmodell)	56
§ 15 Pflichtteilsrecht, Abschluss von Pflichtteilsverzichtsverträgen	62
§ 16 Stiftung als Erbin, Vermächtnisnehmerin oder Auflagenbegünstigte	75
§ 17 Testamentsvollstreckung zur Errichtung einer Stiftung von Todes wegen	82

4. Kapitel. Steuerrecht der gemeinnützigen Stiftung

§ 18 Voraussetzungen für die Steuerbegünstigung einer Stiftung	89
§ 19 Steuern bei Errichtung bzw. Vermögensausstattung der steuerbegünstigten Stiftung	139
§ 20 Laufende Besteuerung der steuerbegünstigten Stiftung	167
§ 21 Besteuerung der Begünstigten einer Stiftung	185
§ 22 Steuern bei Auflösung einer Stiftung	188

5. Kapitel. Steuerrecht der nicht gemeinnützigen Stiftung, insbesondere der Familienstiftung

§ 23 Einleitung	191
§ 24 Steuern bei Errichtung einer nicht gemeinnützigen Stiftung, insbesondere der Familienstiftung, unter Berücksichtigung der Einbringung von Unternehmen .	193
§ 25 Laufende Besteuerung der nicht gemeinnützigen Stiftung, insbesondere der Familienstiftung	245
§ 26 Laufende Besteuerung der Destinatäre einer nicht gemeinnützigen Stiftung, insbesondere der Familienstiftung	274
§ 27 Steuern bei Auflösung einer nicht gemeinnützigen Stiftung, insbesondere der Familienstiftung	289

6. Kapitel. Planung der Unternehmensnachfolge mit Stiftungen

§ 28 Verwendung einer steuerbegünstigten Stiftung	301
§ 29 Familienstiftung	322
§ 30 Doppelstiftung	354
§ 31 Stiftung & Co. KG	378
§ 32 Stiftung als Unternehmensform	397

7. Kapitel. Alternative Rechtsformen zur Stiftung

§ 33 Stiftungs-GmbH bzw. gGmbH	413
§ 34 Nichtrechtsfähige (treuhänderische/unselbstständige) Stiftung	432
§ 35 Alternativen zur Doppelstiftung	448
§ 36 Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Stiftungsmodelle und alternativen Rechtsformen	454

8. Kapitel. Ausländische Stiftungen in der Unternehmensnachfolge

§ 37 Österreichische Privatstiftungen	463
§ 38 Liechtensteinische Privatstiftungen	481
§ 39 Ausländische Stiftungen unter Darstellung steuerlicher Vor- und Nachteile aus deutscher Sicht	502

9. Kapitel. Internationales Stiftungsrecht

§ 40 Internationales Stiftungsrecht	541
Sachverzeichnis	559

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 2. Auflage	V
Herausgeber und Bearbeiter	VII
Inhaltsübersicht	IX
Literaturverzeichnis	XXIII

1. Kapitel. Einleitung

§ 1 Bedeutung der Stiftungen in der Praxis	1
I. Anzahl von Stiftungen und Gründungen	1
II. Bedeutung der alternativen Rechtsformen zur Stiftung in der Praxis	1
§ 2 Grundsätzliche Unterschiede von gemeinnütziger Stiftung und Familienstiftung	2
§ 3 Einsatz einer Doppelstiftung	4
§ 4 Relevanz der Unternehmensnachfolge in der Praxis	5
§ 5 Relevanz der Stiftungslösung bei der Unternehmensnachfolge	5

2. Kapitel. Grundlagen des Stiftungszivilrechts

§ 6 Gründung und Anerkennung der Stiftung	7
I. Einleitung	7
II. Das Stiftungsgeschäft einer rechtsfähigen Stiftung	7
1. Stiftungsgeschäft unter Lebenden	8
2. Muster: Stiftungsgeschäft einer rechtsfähigen Stiftung	10
3. Gründung einer „Verbrauchsstiftung“	10
4. Stiftungsgeschäft von Todes wegen	12
5. Muster: Erbeinsetzung einer rechtsfähigen Stiftung	14
6. Schutz vor Pflichtteils- und Pflichtteilergänzungsansprüchen	15
§ 7 Anforderungen an den Inhalt der Stiftungssatzung	19
I. Einleitung, zivilrechtliche Mindestanforderungen	19
II. Zu den Satzungsbestandteilen im Einzelnen	19
1. Präambel	19
2. Name der Stiftung	19
3. Stiftungssitz	20
4. Geschäftsjahr	20
5. Stiftungszweck	20
6. Stiftungsvermögen	23
7. Stiftungsorgane	23
8. Zweckänderung, Aufhebung und Zusammenlegung	24
9. Mustersatzung einer rechtsfähigen Stiftung	24

§ 8 Stiftungsvermögen	28
I. Grundstockvermögen	29
II. Vermögensstruktur und Vermögensumschichtungen	30
III. Zustiftungen	31
IV. Kapitalerhaltung und Rücklagenbildung	32
1. Vermögensverwaltungsauftrag an die Stiftungsorgane	32
2. Rücklagenbildung	33
V. Anlagerichtlinien	34
§ 9 Besetzung der Stiftungsorgane	35
I. Allgemeines	35
II. Vorstand	36
1. Größe und Zusammensetzung	36
2. Befugnisse, Willensbildung und Haftung	37
3. Amtsdauer, Berufung und Abberufung	39
4. Auslagenersatz und Vergütung	40
III. Kuratorium beziehungsweise Stiftungsrat	41
1. Rechtsstellung und Befugnisse	41
2. Zusammensetzung	41
3. Amtsdauer, Berufung und Abberufung	41
4. Innere Ordnung und Willensbildung des Kuratoriums	42
5. Auslagenersatz und Vergütung	43
§ 10 Satzungs- und Strukturänderungen	43
I. Allgemeines zur Funktion und Aufgaben der Stiftungsaufsicht und bundesrechtliche Vereinheitlichung des materiellen Stiftungsrechts	43
II. Satzungsänderungen	43
1. Allgemeines	43
2. Satzungsänderungen	44
3. Zusammenlegung/Zulegung	45
§ 11 Beendigung der Stiftung	47
I. Allgemeines	47
II. Auflösung der Stiftung durch das zuständige Stiftungsorgan	47
III. Behördliche Aufhebung	48
IV. Vermögensanfall und Liquidation	48
V. Anmeldung zum Stiftungsregister	49
 3. Kapitel. Zivilrechtliche Besonderheiten bei Errichtung der Stiftung unter Lebenden sowie Grundlagen des Erbrechts und zivilrechtliche Besonderheiten bei Errichtung der Stiftung von Todes wegen	
§ 12 Anforderungen an und Inhalt des Vertrags zur Übertragung von Vermögen auf die Stiftung	51
§ 13 Lebzeitige Absicherung des Stifters durch Nießbrauch, Rente	52
I. Endgültigkeit der Übertragung des Vermögens	52
II. Nießbrauch	53
1. Einräumung des Nießbrauchs	54
2. Rechte und Pflichten des Nießbrauchers bzw. des Eigentümers	54
3. Keine automatische Surrogation	54
4. Dauer des Nießbrauchs	55

5. Quotennießbrauch	55
6. Ertragsnießbrauch	55
III. Rente	56
IV. Gemeinnützige Stiftung	56
§ 14 Finanzielle Absicherung von Familienangehörigen des Stifters (zB durch Zuwendungsnießbrauch, Rentenansprüche oder auch das Doppelstiftungsmodell)	56
I. Nießbrauch	57
1. Zuwendungsnießbrauch	57
2. Nießbrauchsvermächtnis	57
3. Schuldrechtliches Ertragsvermächtnis	57
II. Rente	58
III. Familienstiftung	58
IV. Sonderfall der Familienverbrauchsstiftung	59
V. Gemeinnützige Stiftung	60
1. Unterhalt der Angehörigen kein steuerbegünstigter Stiftungszweck ...	60
2. Kreis der Angehörigen iSd § 58 Nr. 6 AO	61
3. Angemessenheit des Unterhalts	61
4. Nicht von Beschränkung erfasstes Vermögen	61
VI. Doppelstiftung	62
§ 15 Pflichtteilsrecht, Abschluss von Pflichtteilsverzichtsverträgen	62
I. Allgemeines	63
II. Ansprüche der Pflichtteilsberechtigten bei Begünstigung einer Stiftung durch letztwillige Verfügung von Todes wegen (Pflichtteilsansprüche nach §§ 2303 ff., 2325 ff. BGB)	63
1. Stiftung als Erbin	64
2. Stiftung als Vermächtnisnehmerin oder Auflagenbegünstigte	69
III. Ansprüche der Pflichtteilsberechtigten bei Begünstigung einer Stiftung durch lebzeitige Zuwendungen (Pflichtteilsergänzungsansprüche nach §§ 2329 ff. BGB)	70
IV. Maßnahmen zur Vermeidung von Pflichtteilsansprüchen	71
1. Abschluss von Erb- und Pflichtteilsverzichtsverträgen	71
2. Wahl des Güterstands	74
3. Frühzeitige Übertragung von Vermögen	75
4. Statutenwechsel	75
§ 16 Stiftung als Erbin, Vermächtnisnehmerin oder Auflagenbegünstigte ..	75
I. Stiftung als Erbin	75
1. Fiktion des § 80 Abs. 2 S. 2 BGB nF (§ 84 BGB aF)	75
2. Ausschlagung der Erbschaft	76
3. Vermeidung des Nachlasspflegers durch Testamentsvollstreckung	76
4. Stiftung als Teil einer Erbengemeinschaft	76
II. Stiftung als Vorerbin	77
III. Stiftung als Nacherbin	78
IV. Stiftung als Ersatzerbin	79
V. Stiftung als Vermächtnisnehmerin	79
VI. Stiftung als Auflagenbegünstigte	80
1. Errichtung der Stiftung durch den Erblasser selbst	80
2. Errichtung der Stiftung durch einen Dritten	81

§ 17 Testamentsvollstreckung zur Errichtung einer Stiftung von Todes wegen	82
I. Aufgaben des Testamentvollstreckers bei Begünstigung einer Stiftung von Todes wegen	82
1. Einholung der behördlichen Anerkennung	82
2. Anpassung der Satzung	82
II. Weitere Vorteile der Anordnung einer Testamentvollstreckung	83
III. Dauertestamentvollstreckung und Stiftung	84
1. Dauertestamentvollstreckung bei von Todes wegen zu errichtender Stiftung	84
2. Dauertestamentvollstreckung bei bereits bestehender Stiftung	85
3. Pflichten des Dauertestamentvollstreckers	85
IV. Weitere regelungsbedürftige Punkte	86
1. Bestimmung der Person des Testamentvollstreckers	86
2. Vergütung	87
V. Beendigung der Testamentvollstreckung	87

4. Kapitel. Steuerrecht der gemeinnützigen Stiftung

§ 18 Voraussetzungen für die Steuerbegünstigung einer Stiftung	89
I. Allgemeines	89
1. Voraussetzungen der Steuerbegünstigung im Überblick	90
2. Wesentliche Folgen der Verfolgung steuerbegünstigter Zwecke	91
II. Voraussetzungen der Steuerbegünstigung im Einzelnen	93
1. Gemeinnützige Zwecke (§ 52 AO)	93
2. Mildtätige Zwecke (§ 53 AO)	97
3. Kirchliche Zwecke (§ 54 AO)	100
III. Modalitäten der Zweckverfolgung	100
1. Selbstlosigkeit	100
2. Ausschließlichkeit	112
3. Unmittelbarkeit	113
4. Steuerunschädliche Mittelverwendung	116
IV. Satzungsbezogene Voraussetzungen der Steuerbegünstigung	130
1. Formelle Satzungsmäßigkeit	130
2. Materielle Satzungsmäßigkeit/Tatsächliche Geschäftsführung	133
3. Nachweispflicht und Rechnungslegung	135
V. Verfahren zur Erlangung der Steuerbegünstigung	136
1. Feststellung der satzungsmäßigen Voraussetzungen, § 60a AO	136
2. Freistellungsbescheid und Steuererklärung	138
VI. Zuwendungsempfängerregister § 60b AO	139

§ 19 Steuern bei Errichtung bzw. Vermögensausstattung der steuerbegünstigten Stiftung	139
I. Die Besteuerung der steuerbegünstigten Stiftung	139
1. Erbschaft- und Schenkungsteuer	139
2. Grunderwerbsteuer	142
II. Steuervergünstigungen für Stifter und Spender	142
1. Spendenabzug	142
2. Sonstige ertragsteuerliche Vergünstigungen	165
3. Umsatzsteuer	166
4. Erbschaftsteuer	166

§ 20 Laufende Besteuerung der steuerbegünstigten Stiftung	167
I. Ertragsteuern bzw. steuerfreie und steuerpflichtige Einkommenserzielung	167
1. Überblick	167
2. Ideeller Bereich	167
3. Vermögensverwaltung	168
4. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	172
5. Zweckbetriebe	175
6. Regelungen bezogen auf für Stiftungen tätige Personen	181
II. Umsatzsteuer	181
1. Umsatzsteuerbare Leistungen	182
2. Steuersatz	182
3. Steuerbefreiungen	183
4. Unentgeltliche Wertabgaben	184
5. Vorsteuerabzug	184
 § 21 Besteuerung der Begünstigten einer Stiftung	 185
I. Einkommensteuer	185
II. Erbschaft- und Schenkungsteuer	187
 § 22 Steuern bei Auflösung einer Stiftung	 188
5. Kapitel. Steuerrecht der nicht gemeinnützigen Stiftung, insbesondere der Familienstiftung	
 § 23 Einleitung	 191
 § 24 Steuern bei Errichtung einer nicht gemeinnützigen Stiftung, insbesondere der Familienstiftung, unter Berücksichtigung der Einbringung von Unternehmen	 193
I. Übersicht	193
II. Besteuerung des Stifters	193
1. Allgemeines	193
2. Einkommen- und Gewerbesteuer	194
3. Sonstige Steuern	216
4. Umsatzsteuer	216
5. Anzeigepflichten	217
III. Besteuerung der Stiftung	217
1. Ertragsteuern	217
2. Erbschaft- und Schenkungsteuer	219
3. Grunderwerbsteuer	242
4. Umsatzsteuer	245
 § 25 Laufende Besteuerung der nicht gemeinnützigen Stiftung, insbesondere der Familienstiftung	 245
I. Übersicht	245
II. Körperschaftsteuer	245
1. Steuerpflicht	245
2. Bemessungsgrundlage Einkommen	247
3. Steuertarif	256
III. Gewerbesteuer	256
1. Steuerpflicht	256
2. Bemessungsgrundlage	258
3. Steuerberechnung	259

IV. Zwischenergebnis	259
V. Vermögensteuer	259
VI. Erbschaft- und Schenkungsteuer	259
1. Zuwendungen an die bestehende Stiftung	259
2. Umwandlung/Satzungsänderungen	261
VII. Erbersatzsteuer der Familienstiftung	264
1. Allgemeines	264
2. Verfassungsmäßigkeit	265
3. Inländische Familienstiftung	266
4. Entstehen der Erbersatzsteuer	267
5. Bemessungsgrundlage	267
6. Berechnung	268
7. Steuerschuldner und Entrichtung	269
8. Keine Sonderausgabe bei der Körperschaftsteuer	269
9. Vor- und Nachteile	270
10. Gestaltungsmöglichkeiten	270
VIII. Umsatzsteuer	272
IX. Grundsteuer	274
X. Sonstige Steuern	274
§ 26 Laufende Besteuerung der Destinatäre einer nicht gemeinnützigen Stiftung, insbesondere der Familienstiftung	274
I. Übersicht	274
II. Einkommensteuer	275
1. Auskehrung von Erträgen	275
2. Auskehrung von Vermögensteilen	281
III. Schenkungsteuer	284
1. Laufende Zuwendungen	284
2. Außerordentliche Kapitalzuwendungen	286
3. Wechsel der Destinatäre	288
IV. Doppelbelastung mit Einkommen- und Schenkungsteuer	288
§ 27 Steuern bei Auflösung einer nicht gemeinnützigen Stiftung, insbesondere der Familienstiftung	289
I. Übersicht	289
II. Besteuerung der Stiftung	289
1. Körperschaftsteuer	289
2. Gewerbesteuer	291
3. Umsatzsteuer	291
4. Grunderwerbsteuer	291
III. Besteuerung der Destinatäre	291
1. Schenkungsteuer	292
2. Ertragsteuern	295
3. Doppelbelastung mit Einkommen- und Schenkungsteuer	297
 6. Kapitel. Planung der Unternehmensnachfolge mit Stiftungen	
§ 28 Verwendung einer steuerbegünstigten Stiftung	301
I. Einleitung	301
II. Grundlegendes zu rechtsfähigen steuerbegünstigten Stiftungen im Hinblick auf die Unternehmensnachfolgeplanung	302
1. Rechtsformspezifische Besonderheiten der Stiftung	302

2. Die besondere Bedeutung des Stiftungszwecks	304
3. Formen unternehmensverbundener Stiftungen	305
III. Die steuerbegünstigte Stiftung als Instrument zur Verwirklichung der typischen Ziele der Unternehmensnachfolgeplanung	305
1. Erhaltung des Unternehmens über den eigenen Tod hinaus	305
2. Versorgung der Stifterfamilie	316
3. Verrichtung eines guten Werkes	319
IV. Fazit	321
 § 29 Familienstiftung	 322
I. Begriff	322
1. Familienbezug als maßgebliches Abgrenzungskriterium	322
2. Art der Familienbegünstigung	323
3. Kreis der Destinatäre	323
4. Grad der Familienbegünstigung	324
II. Erscheinungsformen	326
1. Unternehmensträgerstiftung	326
2. Beteiligungsträgerstiftung	327
III. Vergleich der Familienstiftung mit anderen Nachfolgemodellen	327
1. Modelle der Unternehmensnachfolge	327
2. Gestaltungsziele des Unternehmers	328
3. Vorteile der Verwendung einer Familienstiftung	328
4. Erfordernis gestalterischer Weitsicht	334
IV. Gestaltung der Satzung einer Familienstiftung	335
1. Schaffung einer wirtschaftlichen Existenzgrundlage für die Familie	335
2. Sicherung des Fortbestands des Unternehmens bei gleichzeitiger Gewährleistung ausreichender unternehmerischer Flexibilität	342
3. Fortführung des Unternehmens im Sinne des Stifters	347
4. Sicherung der finanziellen Stabilität des Unternehmens	351
V. Einführung eines bundesweiten Stiftungsregisters	353
 § 30 Doppelstiftung	 354
I. Rechtliche Konstruktion	354
II. Vergleich mit einer Kombinationsstiftung iSd § 58 Nr. 6 AO	356
1. Vorteile einer Kombinationsstiftung	356
2. Nachteile einer Kombinationsstiftung	356
3. Fazit	359
III. Ausgestaltung der Doppelstiftung	359
1. Steuerliche Optimierung der Unternehmensnachfolge	359
2. Sicherung der Kontrolle der Familienstiftung	368
3. Ausreichende Versorgung der Angehörigen des Stifters	373
IV. Zusammenfassung der Gestaltungsempfehlungen	378
 § 31 Stiftung & Co. KG	 378
I. Allgemeines	379
1. Begriff und Struktur	379
2. Bekannte Beispiele aus der Praxis	379
II. Besonderheiten der Stiftung & Co. KG	380
1. Stiftung als persönlich haftende Gesellschafterin	380
2. Umfassende Haftungsbeschränkung	381
3. Kaufmannseigenschaft und Handelsgewerbe	382
4. Keine Mitbestimmung	382
5. Informationsrechte der Kommanditisten	383

Inhaltsverzeichnis

III. Anwendungsbereich der Stiftung & Co. KG für die Nachfolgepraxis	383
IV. Errichtung der Stiftung & Co. KG	385
1. Zulässigkeit einer Stiftung & Co. KG	385
2. Stiftungserrichtung	387
3. Gründung der KG, insbesondere Abschluss des Gesellschaftsvertrags ...	389
4. Firma, Geschäftsführung und Vertretung	390
5. Umwandlung einer GmbH in eine Stiftung & Co. KG	392
V. Laufende Tätigkeit der Gesellschaft	393
1. Haftungsrechtliche Besonderheiten	393
2. Organisation und Willensbildung	394
3. Mitbestimmung und Publizität	396
VI. Umwandlung, Auflösung, Liquidation und Insolvenz	396
§ 32 Stiftung als Unternehmensform	397
I. Begriff der Unternehmensträgerstiftung	397
II. Entstehung der Unternehmensträgerstiftung	398
1. Stiftungszivilrecht	398
2. Umwandlungsrecht	399
3. Zusammenfassung	400
III. Vor- und Nachteile der Unternehmensträgerstiftung	400
1. Vorteile gegenüber der Beteiligungsträgerstiftung	401
2. Nachteile gegenüber der Beteiligungsträgerstiftung	402
IV. Gestaltung der Unternehmensnachfolge mittels einer Unternehmensträgerstiftung	404
1. Ausreichende unternehmerische Flexibilität der Stiftung	404
2. Fortführung des Unternehmens nach den Vorstellungen des Stifters ...	405
3. Finanzierung des Stiftungsunternehmens	407
V. Fazit	410
7. Kapitel. Alternative Rechtsformen zur Stiftung	
§ 33 Stiftungs-GmbH bzw. gGmbH	413
I. Hintergrund	413
II. Vergleich der Stiftungs-GmbH mit einer (gemeinnützigen) Stiftung	415
1. Zivilrecht	415
2. Steuerrecht	418
III. Gestaltung der Unternehmensnachfolge mittels einer Stiftungs-GmbH ...	419
1. Errichtung der Stiftungs-GmbH	419
2. Satzung der Stiftungs-GmbH	421
3. Satzung des operativ tätigen Unternehmens	429
§ 34 Nichtrechtsfähige (treuhänderische/unselbstständige) Stiftung	432
I. Allgemeines	432
1. Begriffe und Struktur	432
2. Unterschied Zivil- und Steuerrecht	434
3. Vorteile und Anwendungsbereich nichtrechtsfähiger Stiftungen in der Nachfolgepraxis	436
II. Gründung	437
1. Gründung unter Lebenden	438
2. Gründung von Todes wegen	442
3. Satzung	442
4. Stiftungsgremium	443

III. Laufende Verwaltung	444
IV. Auflösung, Umwandlung, Übertragung	445
1. Auflösung	445
2. Umwandlung in rechtsfähige Stiftung	446
3. Übertragung auf neuen Treuhänder	447
§ 35 Alternativen zur Doppelstiftung	448
I. Praxisrelevanz	448
II. Modell „Robert Bosch Stiftung“	449
1. Klare Trennung von Kapital- und Stimmrechtsmacht; Versorgung der Familie	449
2. Absicherung des Modells durch detaillierte Nachfolgeregelungen	450
III. Modell gemeinnützige Stiftung – Familiengesellschaft	451
IV. Modell gGmbH – Familienstiftung	453
V. Modell Stiftung als Mitgesellschafter an einer Familiengesellschaft	454
§ 36 Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Stiftungsmodelle und alternativen Rechtsformen	454
I. Überblick über die Gestaltungsmodelle	454
II. Gemeinnützige Stiftung vs. gGmbH	455
III. „Echte“ Stiftung vs. treuhänderische bzw. nicht rechtsfähige Stiftung	457
IV. Gemeinnützige Stiftung vs. Familienstiftung	458
V. Doppelstiftung vs. „reine“ Stiftung	459
VI. Stiftung als Unternehmensträger	460
VII. Familienstiftung vs. Familiengesellschaft	460
VIII. Zusammenfassung	461
8. Kapitel. Ausländische Stiftungen in der Unternehmensnachfolge	
§ 37 Österreichische Privatstiftungen	463
I. Grundlagen des österreichischen Privatstiftungsrechts	463
1. Definition und Wesensmerkmale der Privatstiftung	463
2. Gründung einer Privatstiftung	464
3. Stiftungszweck und Stiftungserklärung	465
4. Stifter	466
5. Organe	466
6. Begünstigte	466
II. Erbrechtliche Aspekte	467
1. Vermögenswidmung als pflichtteilsrelevanter Vorgang	468
2. Anfechtungsanspruch der Pflichtteilsberechtigten	468
3. Vermögensopfertheorie	468
4. Anrechnung von Zuwendungen	469
5. Vorbeugende Maßnahmen	469
III. Die Unternehmensnachfolge	469
1. Einleitung in die Problematik der Unternehmensnachfolge	470
2. Die Beteiligungsträgerstiftung	470
3. Festlegung des Stiftungszwecks	472
4. Die Stiftungserklärung als Gestaltungsinstrument	473
5. Maßnahmen zur Sicherung/Gewährleistung der Unternehmenskontinuität	478
IV. Steuerrechtliche Aspekte	479
1. Stiftungseingangsbesteuerung	479

2. Laufende Besteuerung	479
3. Ausgangsbesteuerung	480
V. Zusammenfassung	480
§ 38 Liechtensteinische Privatstiftungen	481
I. Entwicklung des liechtensteinischen Stiftungsrechts	481
1. Finanzplatz Liechtenstein und die Bedeutung der Privatstiftung	481
2. Die Totalrevision des liechtensteinischen Stiftungsrechts	484
II. Arten der privatnützigen Stiftung in Liechtenstein	485
1. Stiftungsbegriff in Liechtenstein	485
2. Familienstiftung	485
3. Sonstige privatnützige Stiftung	486
4. Unternehmensstiftung	486
III. Errichtung und Entstehung der Stiftung	486
1. Errichtung unter Lebenden	487
2. Errichtung von Todes wegen	488
3. Treuhänderische Stiftungserrichtung	488
IV. Stiftungsdokumente im engeren Sinne	488
1. Stiftungsurkunde	488
2. Stiftungszusatzurkunde	488
3. Reglemente	489
V. Stiftungsdokumente im weiteren Sinne	489
1. Gründungsanzeige	489
2. Amtsbestätigung	490
3. Letter of Wishes	490
VI. Stifter, Begünstigte und deren Rechte	490
1. Stifter	490
2. Stifterrechte	491
3. Begünstigte	492
4. Begünstigtenrechte	493
VII. Stiftung und Vermögensschutz	494
1. Pflichtteilsrecht und Pflichtteilergänzungsanspruch	494
2. Schenkungsanfechtung	494
3. Vollstreckungsrechtlicher Schutz der Begünstigtenberechtigung	495
4. Ordre-Public-Widrigkeit der Liechtensteinischen Stiftung	495
VIII. Organe der Stiftung	496
1. Stiftungsrat	496
2. Repräsentant	498
3. Revisionsstelle	498
4. Kontrollorgan	499
5. Weitere Organe	499
IX. Stiftungsaufsicht	499
X. Beendigung der Stiftung	500
1. Auflösung	500
2. Liquidation	500
3. Löschung	500
XI. Besteuerung der Privatstiftung in Liechtenstein	501
1. Reguläre Besteuerung	501
2. Besteuerung als Privatvermögensstruktur (PVS)	501
3. Internationale Akzeptanz der Besteuerung als Privatvermögensstruktur	502

§ 39 Ausländische Stiftungen unter Darstellung steuerlicher Vor- und Nachteile aus deutscher Sicht	502
I. Einführung	502
II. Steuern bei Errichtung einer ausländischen Stiftung	502
1. Erbschaft- und Schenkungsteuer	502
2. Einkommensteuer	512
3. Mitteilungspflichten nach §§ 138, 138d und 138e AO	515
III. Laufende Besteuerung einer ausländischen Stiftung	516
1. Ertragsbesteuerung	516
2. Erbersatzsteuer	519
IV. Laufende Besteuerung des Stifters und der anderen Stiftungsbeteiligten ..	520
1. Vorbemerkung	520
2. Einkommensteuer gemäß § 15 AStG	520
3. Ertragsbesteuerung der Zuwendungen	529
4. Schenkungsteuer	531
5. Doppelbelastung mit Einkommen- und Schenkungsteuer	534
6. Vor- und Nachteile	535
V. Besteuerung der Anfallberechtigten bei Auflösung einer ausländischen Stiftung	536
1. Einkommensteuer	536
2. Schenkungsteuer	536
3. Doppelbelastung mit Einkommen- und Schenkungsteuer	537
4. Vor- und Nachteile	538
VI. Gesamtwürdigung	538

9. Kapitel. Internationales Stiftungsrecht

§ 40 Internationales Stiftungsrecht	541
I. Einführung	541
II. Anwendbares Recht (Stiftungsstatut) aus deutscher Sicht	542
1. Überblick	543
2. Rückgriff auf Gesellschaftsstatut	543
3. Übertragbarkeit auf Stiftungen?	546
4. Anpassungen aufgrund Stiftungsrechtsreform?	551
5. Anpassungen in besonderen Situationen	552
6. Ergebnis zum Stiftungsstatut aus deutscher Sicht	553
III. Umfang des Stiftungsstatuts	555
IV. Nicht vom Stiftungsstatut erfasste Bereiche	556
V. Verfahrensfragen und weitere Aspekte	557
VI. Fazit	558



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG